



Aktive Waldfege bei der Gemeinschaftsaktion

Erfolgreiche Gemeinschaftsaktion in Bottrop und Oberhausen

MIT WALDFEGEN FÜR MEHR SAUBERKEIT

Das war ein tolles Ergebnis für Carmen Böhm, Silke Richterich und Julia zur Loye: Rund 100 Frauen, Männer und Kinder folgten Ende Mai ihrem Aufruf, bei der Bottroper Initiative „Waldfege“ mitzumachen. Sie trafen sich zur ersten Gemeinschaftsaktion im Gesundheitspark Quellenbusch auf Bottroper Seite und im Revierpark Vonderort auf Oberhausener Gebiet.

Bis in den Nachmittag herrschte reges Treiben an den beiden Standorten. Kleingruppen brachten immer wieder neue Funde zu den beiden Sammelplätzen. Auf Bottroper Seite landeten die in Eimern und auf Bollerwagen gesammelten Abfälle in einem gut fünf Kubikmeter großen, eigens dafür bereitgestellten BEST-Container, auf Oberhausener Seite füllte sich Sack um Sack.

Unterstützung erhielten die Sammelgruppen durch den Teilnehmer Ralf Angemeer und seine Familie, die einen Hänger einsetzten, um größere Abfälle wie Altreifen, rostige Fahrräder und Metallteile zu den Abholorten zu bringen. Die Familie ist schon häufiger dabei gewesen und wird die Gruppe auch weiterhin unterstützen.

Die WBO konnte nach der ersten Aktion auf Oberhausener Seite 410 Kilogramm gesammelte Abfälle abholen, auf Bottroper Seite wurde ein gut gefüllter Container mit 780 Kilogramm von der BEST, dem Bottroper Entsorgungsbetrieb, abgefahren. 1.190 kg Abfälle, die den Naturkreislauf nicht weiter belasten und einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt wurden. Ein tolles Ergebnis!

FOLGEAKTION AN DER HALDE HANIEL

Das Zielgebiet der Folgeaktion im Juni war die Halde Haniel, die mit einer gelungenen Rekultivierung und attraktiven Haldenkunstwerken ein beliebtes Ausflugsziel für die gesamte Region darstellt, was leider auch ein Mehr an Abfällen mit sich bringt. Der kleinere, südwestlich gelegene Teil der Halde und zwei der Parkplätze liegen auf dem Stadtgebiet Oberhausen, der Rest der Halde sowie die stillgelegte Zechenanlage befinden sich auf Bottroper Gebiet.

Auch diese Sammelaktion war erfolgreich. Obwohl im Januar bereits eine andere Gruppe dort gesammelt hatte, wurden an dem Vormittag auf Oberhausener Seite 400 Kilogramm Abfälle gesammelt und der WBO zur ordnungsgemäßen Entsorgung übergeben. Auf Bottroper Seite waren es 350 Kilogramm. Da haben die 40 Aktiven kräftig zugegriffen.

Wie es allerdings der Einkaufswagen, der aufgelesen wurde, bis auf die Halde geschafft hat, warum ein Karton gefüllt mit leeren Schnapsfläschchen nicht einfach wieder mitgenommen und im Abfallbehälter entsorgt worden ist, und was es mit den Gummischlauchstücken, die meterweise aufgesammelt wurden, auf sich hatte, diese Rätsel konnten letztendlich auch die Organisatorinnen nicht lösen.

Selbstverständlich ist für das Team, dass auch die Belange des Naturschutzes während der Aktionen berücksichtigt werden. Insbesondere im Zeitraum von März bis Oktober bleiben die Mitglieder der Gruppe im Nahbereich der Wege, um Rücksicht auf die brütenden Vögel zu nehmen und die gesamte Fauna und Flora nicht unnötig zu belasten.

MITREISSENDE GEMEINSCHAFT

Was treibt die Menschen an, sich – teils regelmäßig – dieser Gruppe anzuschließen, die immer am letzten Sonntag im Monat an wechselnden Orten für Sauberkeit sorgt? Besonders bemerkens- und lobenswert in diesem Zusammenhang: Neben den Bottroper und Oberhausener Freiwilligen nahmen auch Menschen aus Dorsten, Gelsenkirchen, Gladbeck, Duisburg und Essen teil.

Sandra Pawlenka, Teilnehmerin der ersten Aktion, berichtete von einem mitreißenden Gemeinschaftsgefühl und ihrer Freude an der gemeinnützigen Arbeit. Sie freute sich besonders über den Dank und die hochgereckten Daumen vieler Spaziergänger im Park. Organisatorin Silke Richterich schätzt, dass die Gruppe auch der Pandemie einige Teilnehmer zu verdanken habe, da andere Aktivitäten ja

lange nicht möglich gewesen seien. Sie berichtet, dass die Vereinsgründung auf dem Weg ist.

ORGANISATIONSTALENT

Dass es den drei Frauen mit ihrem Einsatz ernst ist, ist nicht zu übersehen. Neben der engagierten und zugewandten Art, die allen dreien gemein ist, macht ihnen in koordinierter Planung so schnell keiner etwas vor. Zur Werbung werden die sozialen Medien Facebook und Instagram, wenn möglich aber auch klassische Printmedien wie Tageszeitungen, der Oberhausener Wochenanzeiger und der Bottroper Stadtspiegel genutzt. Eine WhatsApp-Gruppe macht die direkte Ansprache und Information der Gruppenmitglieder möglich.

Die Aktionsstände werden, den Coronaregeln entsprechend, ausgerüstet mit Teilnahmelisten, Desinfektionsmittel und Kanistern mit Wasser zum Händewaschen. Aber auch Infos zum Umweltproblem Zigarettenkippen und zu anderen Umweltthemen sind zu finden; selbst Waldfege-T-Shirts sind schon produziert worden und am Stand erhältlich. Gelbe Warnwesten mit „Waldfege“-Aufdruck vervollständigen den professionellen Auftritt der Initiative.

Carmen Böhm berichtet: „Die erste Aktion fand 2019 statt. Lange stand ich alleine am Treffpunkt und habe mich unglaublich über die Mutter mit Kind gefreut, die dann doch noch hinzukam und mitgesammelt hat. Da hatte es sich schon gelohnt. Beim zweiten Mal kamen allerdings schon um die 30 Menschen.“ Pläne zur weiteren Akquise haben die Organisatorinnen auch schon: An verschiedenen öffentlichen Stellen sollen beschriftbare Lamine zu den Folgeterminen einladen. Auch Visitenkarten aus Papier mit eingearbeiteten Samen sollen umweltfreundlich auf die Aktionen aufmerksam machen. Die Aktivistinnen freuen sich auch schon auf die Vereinsgründung, denn das wird einiges vereinfachen. Sie erwarten eine weitere Festigung der Gemeinschaft; von den kleinen Beiträgen sollen Zangen, Eimer und ähnliches Equipment gekauft werden. Durch die angestrebte Gemeinnützigkeit könnten auch Spendenquittungen ausgestellt werden, das ermöglicht vielleicht die Anschaffung weiterer Bollerwagen.

Mit Expansionsgedanken tragen die Organisatorinnen sich ebenfalls: Eine Oberhausener Abteilung des Vereins fänden sie wünschenswert. Die Oberhausener Abfallberatung und die WBO unterstützen die Aktionen mit Müllsäcken, Westen und Zangen.

Sie haben Feuer gefangen und möchten gerne dabei sein? Vielleicht sogar einen Ableger in Oberhausen gründen?

KONTAKT:
waldfege@web.de

